

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 50

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nommenen Angriffe der Oesterreicher sich zeigte, verdient gerade heutigen Tages alle Beachtung. Es ist gewiss sehr sonderbar, dass jetzt, 21 Jahre später, viele hochstehende Offiziere wieder die Stosstaktik empfehlen, welche 1866 den Oesterreichern zum Verderben gereicht hat! Bei Oberselk und Jagel hatte diese Taktik gegenüber dem dänischen Vorderlader und begünstigt von den Terrainverhältnissen zum Erfolg geführt, im Feldzug 1866 und besonders bei Königsgrätz war sie Ursache der Niederlage. Seite 11 der Beschreibung dieser Schlacht lesen wir: „Das 1. Korps in der Stärke von 24,000 Mann büsst in dem etwa 20 Minuten währenden Kampf (d. h. bei dem Angriff auf Chlum), dann auf dem Rückzuge bei Rozberitz und Woestar 279 Offiziere, 10,000 Mann und 23 Geschütze ein.“ — Und jetzt soll ein Verfahren, welches schon gegenüber dem Schnellfeuer des alten preussischen Zündnadelgewehres unmöglich war, gegen das Repetirgewehr angewendet werden? Es lässt sich leicht erkennen, wozu die Boulanger'schen massenhaften Bajonettangriffe, welche auch bei uns bei dem diesjährigen Truppenzusammengzug geübt wurden, im wirklichen Gefecht führen würden!

Am Schluss unserer kurzen Besprechung wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, dass in den Plänen etwas mehr Höhenzahlen angegeben werden möchten. Es ist sonst unmöglich sich von dem Relief des Terrains ein richtiges Bild zu machen. Die Bemerkung bezieht sich nicht auf die Pläne von Oberselk und Königsgrätz, sondern auf den von Perryville. Allerdings ist es möglich, dass auf dem dortigen Terrain niemals Höhenmessungen vorgenommen worden sind.

Wir wünschen dem fortschreitenden Unternehmen den besten Erfolg.

Deutscher Armee-Kalender 1888. Minden in Westphalen, J. C. Brun's Verlag. Preis 70 Cts.

Der Kalender enthält viele kleine Notizen über Ornithologie, Geflügel- und Bienenzucht, Jagd, Fischerei, Landwirtschaft und Garten; dann eine Anzahl kleine Erzählungen, Anekdoten, eine Eintheilung und die Standquartiere des deutschen Reichsheeres u. s. w. Nebst vielen sogen. Kalenderholzschnitten finden wir auch die verhältnissmässig gut ausgeführten Portraits sämmtlicher Kommandanten der Armeekorps des deutschen Heeres.

Eidgenossenschaft.

— (Entlassungen.) Der Bundesrat hat beschlossen, es seien auf den 31. Dezember nachstehende Offiziere, vorbehältlich die Bestimmungen des Gesetzes über den Landsturm, aus der Wehrpflicht zu entlassen:

A. Eisenbahnabtheilung: Hr. Major Schneider, Johann, in St. Gallen.

B. Infanterie. Die HH. Obersten: Diethelm, Hermann, in Lachen; de Guimps, Gustav, in Yverdon; Hug, Hermann, in Genf.

Die HH. Oberstleutnants: Savary, Chr., in Faoug (Genf); Bläsi, Joseph, in Lausanne; Fahrlander, Karl, in Aarau; Iselin, Rudolf, in Basel.

Hr. Hauptmann Wettler, Adolf, in Aarau.

C. Kavallerie. Hr. Hauptmann Gyr, Adalrich, in Einsiedeln.

D. Artillerie. Die HH. Obersten: v. Greyerz, Walo, in Lenzburg; Hammer, Bernhard, in Bern.

Hr. Oberstleutnant Haag, Eduard, in Biel.

Die HH. Majore: Mooser, Walter, in Zürich; Tscherter, Otto, in Biel; Seiler, J. J., in Liestal; Passavant, Emanuel, in Basel; Gianini, Giulio, in Sobrio (Tessin).

Hr. Hauptmann Müller, Wilhelm, in Wyl.

Hr. Oberlieutenant Aebli, Heinrich, in Glarus.

E. Genie. Hr. Major v. Muralt, Hans, in Zürich.

Hr. Hauptmann Patry, Eduard, in Genf.

Hr. Oberlieutenant Schmid, Emil, in Zürich.

Hr. Lieutenant Bigler, Gottlieb, in Bern.

F. Sanität. Hr. Oberstleutnant Dr. Keiser, Aug., in Zug.

27 Hauptleute der Sanität.

8 Pferdeärzte mit Oberlieutenants-Grad.

G. Verwaltungstruppen. Hr. Major Fröhlich, Otto, in Romanshorn, und die HH. Hauptleute: Kull, Johann, in Wohlen (Aargau); Schreiber, Karl, in Rigi-Staffel; Ziegler, Joseph, in Solothurn; Hotz, Franz, in Zug; Moser, Alfr., in Feuerthalen (Zürich); Biaggi, Giacomo, in Lugano, und Hr. Oberleutenant Lohrer, Konrad, in Schaffhausen.

H. Feldprediger. Hr. Schönholzer, Gottfried, in St. Gallen.

J. Stabssekretäre. Hr. Lieutenant Weith, Lonis, in Lausanne und Hr. Adjutant-Unteroffizier Anselmier, Gaston, in Bern.

— (Versetzungen zur Landwehr.) A. Infanterie. Hr. Hauptmann Flühler, C., in Stans.

B. Kavallerie. Hr. Hauptmann v. Jenner, Max, in Bern.

C. Artillerie. Die HH. Hauptleute: Studer, Adolf, in Thun; Haldimann, Adolf, in Münsingen und Légéret, Oscar, in Montreux.

Die HH. Oberlieutenants: Messikomer, Heinrich, in Uster; Schmid, Jakob, in Aarau; Sutermeister, Johann, in Luzern; Nussbaumer, Karl, in Hottingen; Weidemann, August, in Neuenstadt; Gilli, Rudolf, in Sils, im Engadin; Leplattenier, Arnold, in Algier.

Hr. Lieutenant Bider, Jakob, in Langenbruck.

D. Genie. Die HH. Hauptleute: Schlatter, Johann, in Aussersihl; Kuhn, Heinrich, in Paris; Kunz, Alfred in Kempten und Verry, Henri, in Lausanne.

Die HH. Oberlieutenants: Masset, René, in Funchal; Simon, Charles, in Aubonne; Bientz, Harry, in Basel und Messerli, Oscar, in Genf.

Die HH. Lieutenants: Zehnder, Otto, in Zofingen; Wagner, Walter, in Lörrach; Strickler, Gottlieb, in Paris und Schärer, August, in Luzern.

E. Sanitätstruppen. 41 Hauptleute der Sanität und ein Apotheker mit Hauptmanns-Grad.

Pferdeärzte: 1 Hauptmann und 9 Oberlieutenants.

F. Verwaltungstruppen. Die HH. Hauptleute: Jenny, Johann, in Murten; Biehly, Hermann, in Olten; Fleury, Albert, in Pruntrut; Salviani, Attilio, in Bellinzona; Berger, Robert, in Erlach; Ochsner, Konrad, in Winterthur; Bach, Konrad in St. Gallen; Eng, Alb., in Riesbach (Zürich); Lehmann, Alexander, in Langenthal; Golaz, Donat, in Orbe; Diener, Oskar, in Uster und Vital, Ludwig, in Chur.

Die HH. Oberlieutenants: Brüschiweiler, August, in Amriswil; Cassarini, Arnold, in Carasso; Mafle, Konr., in St. Gallen; Wachs, Wilhelm, in St. Gallen; Ritter, Gustav, in Liestal.

Hr. Lieutenant Eisinger, Friedrich, in Chur.

— (Änderungen im Kommando, Versetzungen.) Herr Oberstleutnant Muret, E., in Morges, bisher Kommandant des Infanterieregiments Nr. 3 im Auszug, wurde zum Kommandanten des Infanterieregiments Nr. 2 in der Landwehr ernannt.

Hr. Oberstlieutenant Agassiz, G., in St. Immer, bisher Kommandant des Infanterieregiments Nr. 6 im Auszug, wurde zur Disposition gestellt.

Hr. Major Mooser, A., in Altstätten, bisher Kommandant des Schützenbataillons Nr. 7 in der Landwehr, wurde zur Disposition gestellt.

Hr. Major Ludwig, M., in Pontresina, bisher Kommandant des Feldlazareths VIII im Auszug, wurde zur Disposition gestellt.

— (Ueber beabsichtigte eidg. Bauunternehmungen) schreibt die „N. Z. Z.“: Im nächsten Jahre soll eine ganze Reihe von militärischen Bauten ausgeführt werden. Durch die Explosion des Pulverhauses in Payerne ist man zu der Ansicht gekommen, dass es sich empfehle, die Artilleriemunition nicht mehr sammthaft in einem Gebäude unterzubringen, sondern die Patronen von den Geschossen zu trennen. Zunächst sollen nun die fünf Magazine in Thun im Sinne dieser Trennung umgeändert werden. Sodann muss das zerstörte Munitionshaus in Payerne ersetzt werden, und zwar wird daselbst ebenfalls die genannte Trennung stattfinden. In einer zentralen Lage der Schweiz soll ferner ein Zeughaus zur Aufbewahrung des stark vermehrten Positionsparkes und der dazu gehörigen Munitionsdotation gebaut werden. Die Vorlage, die den eidgen. Räthen gemacht werden soll, weist einen Kostenvoranschlag von rund 100,000 Fr. auf.

Zürich. (Für Zentralisation des Militärwesens) hat sich im Kantonsrath am 30. November Herr Scheuchzer ausgesprochen und angezeigt, dass er nächstens einen bezüglichen Antrag stellen werde, von welchem er hofft, dass er die Anhandnahme der Frage durch den Bund fördern werde. — Herr Prof. Schneider gab dem Wunsche Ausdruck, dass die Funktionen des kantonalen Kriegsgerichts dem eidgenössischen Kriegsgericht überwiesen werden möchten, da das erstere nach der geltenden Praxis so zu sagen gar nichts mehr zu thun habe. — Herr Stadtrath Pestalozzi geht wieder weiter und überrascht den Rath mit dem bestimmten Antrag, der Regierungsrath solle aufgefordert werden, die Frage der vollständigen Vereinheitlichung des Militärwesens zu prüfen, wogegen Hr. O. Pestalozzi das Begehr stellt, es solle diese Angelegenheit nicht bei diesem Anlass so unvorbereitet erledigt werden. Die Herren Nationalräthe Meister und Scheuchzer unterstützen das Postulat Hrn. Pestalozzi's und es wird dasselbe mit ziemlicher Mehrheit angenommen. Dasjenige des Hrn. Prof. Schneider findet überhaupt keinen Widerspruch.

A u s l a n d .

Frankreich. (Die Uniform der Alpentruppen) ist vom Kriegsminister festgesetzt worden. Die Zeitungen berichten darüber: „Die Soldaten der Alpenbataillone werden eine dunkle Blouse erhalten, mit einer Knopfreihe, Seitentaschen und Brusttaschen. Die Hosen sollen eisengrau sein. Ueber der Blouse wird ein rother Gürtel getragen, ähnlich wie bei den Zuaven. Den Kopf bedeckt eine baskische Mütze, wie sie an der spanischen Grenze vom Landvolk getragen wird. Der Ka-

puzenmantel wird dem Mantel gleichen, welchen früher die Schüler der polytechnischen Schule trugen. Auch mit einem Alpenstock wird der Mann ausgerüstet werden. Die Kleidung der Gebirgsartilleristen, welche die 72 von Mauleseln zu tragenden Berggeschütze zu bedienen haben, wird sich wenig von derjenigen der übrigen Artillerie unterscheiden.

V e r s c h i e d e n e s .

— (Bicykle und Reiter.) Samstag den 12. November kam im Landwirtschaftsgebäude zu Islington, London, die Konkurrenz zwischen obigen Bewegungsarten zum Schlusse. Die Bedingungen waren die, dass Woodside und Howell auf Bicykeln, Beardsley und Broucho auf einer beliebigen Zahl von Pferden während 6 Tagen täglich 8 Stunden reiten sollten und dass von jeder Seite zu gleicher Zeit nur immer der Eine der beiden Konkurrenten in Bewegung sein durfte. Der Kampf hatte die ganze Woche gedauert und erregte viel Aufmerksamkeit, da keine Partei der andern bedeutend vorzukommen schien. Mit Schluss vom Freitag, 11. Nov. Abends, standen die zurückgelegten Wegstrecken für die Reiter 1084,678 km und für die Bicyclisten 1084,270 km, so dass die Reiter nur einen Vorsprung von 408 m aufweisen konnten. Vom frühen Nachmittage an mehrten sich die Zuschauer dermassen, dass um 8½ Uhr 20,000 Personen gezählt wurden. Die Reiter scheinen die besten Pferde auf diesen Tag verspart zu haben und ritten was das Pferd leisten konnte; sie gewannen daher ständig einen Vorsprung; mit der 46. Stunde zeigten die Reiter einen Weg von 1253,656 km und einen Vorsprung von 2615 m. Die Aufregung bei den Zuschauern nahm sichtlich zu und endete in förmlichem Tumulte mit dem Schluss des Kontestes der 48. Stunde und dem formellen Ausrufe der Reiter als Sieger mit 3561 m Vorsprung. Die Gesamtleistung der Reiter beträgt 1311,130 km (per Tag 218,521, per Stunde 27,315), die der Bicyclisten 1307,568 km) per Tag 217,928, per Stunde 27,241). (Lloyds Weekly. Sr.)

Soeben sind in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Handbuch
der
Kriegsheilkunde**
für die
schweizerischen Sanitätsbehörden
bearbeitet
von

Oberstlt. Dr. H. Bircher, Divisionsarzt.
Mit zahlreichen Abbildungen im Text.

8°. geh. Fr. 12. —

**Die Organisation
des
Sanitätswesens**

in der
Eidgenössischen Armee

von
Oberstlieut. Dr. H. Bircher,
Divisionsarzt.

Separatabdruck 1
aus dem

Handbuch für Kriegsheilkunde.
8°. geh. Fr. 2. —

Basel. **Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.**